

Projektreferenz:

Altlastensanierung Industriegebiet Erkner

Untersuchung, Sanierungsplanung und Sicherung eines Akutschadens im Teerwerk Erkner Entsorgungsplanung/-durchführung von teerwerkstypischen Sonderabfällen

Auftraggeber:

TEWE Energieversorgungs GmbH
Erkner

Verantwortliche Projekting.:

Dipl.-Min. Dr. Stuhr / ISAC
Umweltwirt U.Lübcke / ISAC
Dipl.-Ing. Poetke / GICON

Projektzeitraum: 1998-1999

Maßnahmenumfang:

2.000 TDM

Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung festgestellt wurde. Insbesondere waren Gefährdungen des benachbarten Vorfluters zu besorgen.

Es wurden drei zu sichernde Bereiche herausgearbeitet:

- der Bereich Phenolpechkeller/ Tank 17/ Rinne
- der Bereich der Pechgießerei und
- der Bereich der ehemaligen Teerdestillation

3. Prüfung/Festlegung geeigneter Verwertungs- und Entsorgungswege, Durchführung der erforderlichen Maßnahmen zur ordnungsgemäßen Sicherung / Lagerung / Transport

4. Für geringer kontaminierten Boden/Bauschutt sollten auf der Grundlage geltender Vorschriften und Richtlinien der zuständigen Unteren Abfallwirtschaftsbehörde **Entscheidungen zur Möglichkeit des Wiedereinbau** am Standort getroffen werden.

5. Lagenweise Verfüllung und Verdichtung ausgekoffter Bereiche mit einbaufähigem Material, Unterbindung von Gefährdungen der Verkehrssicherheit

Schadenssituation:

Die Bietergemeinschaft GICON/ISAC wurde im Rahmen ihrer Tätigkeit als Erarbeiter des SRK Erkner durch die TEWE GmbH mit der **Untersuchung und anschließenden Sicherung** eines im April 1998 festgestellten Akutschadens auf dem Hof 1+2 des TEWE-Geländes beauftragt.

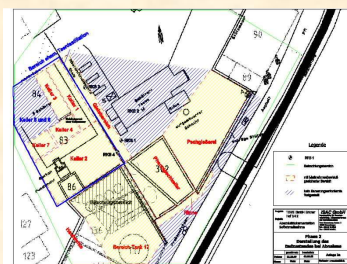
Als Schadensereignisse wurden im April 1998 der Pechaustritt an der Mauer der ehem. Pechgießerei und der Austritt von kontaminiertem Wasser im Bereich der Tanktasse ehem. Tank 17 festgestellt.



Fazit

Insgesamt wurden 917t Teerrückstände und 2.585t kontaminierter Boden/Bauschutt sowie 16 m³ flüssige Sonderabfälle entsorgt. Für das Verfüllen/Verdichten der gesicherten Bereiche mußten zusätzlich zu dem im Rahmen der Sicherungsmaßnahme bereitgestellten einbaufähigem Material (ca. 1.000m³) noch einmal 2.000t Haufwerksmaterial aus früheren Baumaßnahmen aufbereitet (separiert und gebrochen) werden.

Die **Gesamtkosten** der Maßnahme betragen ca. 1,97 Mio DM. Der ursprünglich vorgesehene Kostenrahmen (2,3 –2,7 Mio DM) konnte somit unterschritten werden.



Herangehensweise:

Unter Berücksichtigung der bestehenden Gefahrensituation und der vorhandenen vor Ort Bedingungen wurde ein schwerpunktorientiertes, phasenweises Vorgehen auf Basis des zuvor erarbeiteten Arbeitssicherheitskonzeptes realisiert:

1. Oberflächenberäumung der relevanten Bereiche und Anlegen von Erkundungsschürfen zur Feststellung von Keller- und Hohlräumen, in denen mobile teerhaltige Materialien lagern

2. Separierung der ausgekofften Materialien auf der Grundlage von organoleptischen Befunden zu Schadstoffgehalten und entsprechend ihrer Konsistenz

Vorerkundungen/Konzept

Im Zeitraum April-Juni 1998 wurden mehrere Untersuchungen (Anlegen von Schürfen, Rammkernsondierungen, geophysikalische Messungen, analytische Untersuchungen) zur Erkennung der Schadensquellen vorgenommen. Zu den Ergebnissen der Erkundungen wurde durch GICON/ISAC im Juni 1998 ein gesonderter Bericht erstellt, in dem eine akute

